

Monatsspruch August 2024 (Psalm 147,3)

## **Der HERR heilt, die zerbrochenen Herzens sind, und verbindet ihre Wunden.**

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

Urlaub erfreut den Menschen. Sich erholen, reisen und Eindrücke sammeln tut der Seele gut. Wie das zu geschehen hat; da gehen die Gedanken weit auseinander: Zuhause auf Balkonien eintauchen in phantastische Welten aus Buchstaben oder kraftraubenden Wanderungen in Padagonien; das und anderes ist denkbar. Später werden Erlebnisse berichtet. Häufig gibt es Lob: So gut waren die Leute dort. Das Essen, die Aussicht, ... alles war schön. Ich könnte immer dort sein! Ein frommer Mensch stimmt in ein Loblied gegenüber Gott ein, der all das Gute gegeben hat. Gelegentlich wird aber das Gegenteil erzählt: Da ging alles schief! Da war der Urlaub schrecklich traurig. Enttäuschung oder Verlust liegen wie eine schwere Last auf dem Gemüt. Wunden sind entstanden. Wie schön ist es da, nachhause zu kommen.

Der Psalm, in dem unser Spruch steht, besingt beide Erfahrungen. Gott ist zu loben. Er tut das Wunderschöne und ebenso das Unbegreifliche und Schreckliche. In jedem Fall bringt Gott sein Volk nach Hause. Er sammelt seine Leute an einem Sehnsuchtsort, wo keiner wieder weg will. Die Bibel nennt ihn: Jerusalem, die Stadt des von Gott eingesetzten Königs. In dieser hellen Stadt auf einem Berg begegnen Menschen Gott. Dort kann der Aufenthalt gern ein Leben lang – ewig – dauern. Dortsein tut gut.

Es heißt: Nachdem die Wunde gereinigt und verbunden ist, lässt der Schmerz nach. Bei diesem Gedanken fällt mir ein, dass Gott versprochen hat: Am Ende der Zeit kommt ein neues Jerusalem. Dort will er selbst wohnen und „wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein“ (Offenbarung 21,4 Text LU 2017). Kein geringerer als er, Gott selbst, heilt dann die inneren und die äußeren Wunden. Die Hoffnung im Glauben richtet sich zu diesem Zielort aus.

So stimme, wer sich zum Sehnsuchtsort Gottes hingezogen fühlt, in den Psalm mit ein: „Lobet den HERRN! Denn unsern Gott loben, das ist ein köstlich Ding, ihn loben ist lieblich und schön. Der HERR baut Jerusalem auf und bringt zusammen die Verstreuten Israels. Er heilt, die zerbrochenen Herzens sind, und verbindet ihre Wunden. Er zählt die Sterne und nennt sie alle mit Namen. Unser Herr ist groß und von großer Kraft, und unermesslich ist seine Weisheit. Er hat keine Freude an der Stärke des Rosses noch Gefallen an den Schenkeln des Mannes. Der HERR hat Gefallen an denen, die ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen.“ (Psalm 147, 1–5 & 10+11 Text LU 2017)

H. Christoph Geuder  
KirchenBezirksSozialarbeiter